

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de

Nummer 41

Donnerstag, 08. Oktober 2026

Dr. Joachim Hahn nach 17 Jahren als Gemeinderat verabschiedet

Der langjährige Stadtrat und SPD-Fraktionsvorsitzende prägte das Gremium und gestaltete die Stadtentwicklung mit

Nachdem Bürgermeister Frank Buß zu Beginn der Sitzung des Gemeinderats in der vergangenen Woche zuerst ein Geburtstagsständchen gesungen bekam, wurde nach 17 Jahren der Gemeinderat und SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Joachim Hahn verabschiedet. An seine Stelle rückte Annette Krämer-Schmid nach und wurde als Stadträtin verpflichtet.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Landtagswahlen verwies Frank Buß zunächst auf die deutsche Geschichte: „Wir leben in schwierigen Zeiten, die stark an die zweite Hälfte der 1920er-Jahre erinnern.“ Zunehmend – auch in Plochingen – gewannen damals demokratiefeindliche Parteien an Stimmen. Was folgte, war das 3. Reich, der 2. Weltkrieg, die Verfolgung politischer Gegner und der Holocaust. Insofern gäben die aktuellen Entwicklungen Anlass zur Sorge. Und umso mehr schmerze das Ausscheiden eines „erfahrenen Gemeinderats und hochangesehenen Mitbürgers aus dem Gremium“.

Stimmenkönig, Mahner, Versöhner – Einsatz für die Erinnerungskultur

Im Jahr 2009 trat Joachim Hahn in den Plochinger Gemeinderat ein. Bei den Kommunalwahlen 2014, 2019 und 2024 wurde er mit sehr guten Ergebnissen wiedergewählt. 2019 war er Plochingens „Stimmenkönig“, was sein hohes Ansehen und seinen Rückhalt in der Bevölkerung dokumentierte, so Buß. Daneben war Hahn Fraktionsvorsitzender und stellvertretender Bürgermeister. Gerade in unsicheren Zeiten, in denen Demokratie, Freiheit und unsere Lebensweise gefährdet sind, brauche es Persönlichkeiten, die das Vertrauen der Menschen genießen, die zusammenführen und versöhnen. Aussöhnung sei Hahn immer ein Anliegen gewesen. Buß



Bei der Verabschiedung von Stadtrat Dr. Joachim Hahn (SPD, r.), in der Mitte die nachrückende Stadträtin Annette Krämer-Schmid und Bürgermeister Frank Buß (l.).

führte Beispiele von Aktionen an, die Hahn teils initiierte, wie die Verlegung des Stolpersteins von Gretchen Maier, der Gedenkschwelle vor dem Alten Rathaus, das Zwangsarbeitermahnmal auf dem Stadtfriedhof oder seinen Einsatz für die israelisch-deutsche Aussöhnung. Baden-Württembergs ehemaliger Ministerpräsident Winfried Kretschmann zeichnete ihn dafür 2022 mit dem Bundesverdienstkreuz aus.

Konstruktiv für gute Lösungen gekämpft – „Verlieren einen wichtigen Eckpfeiler“

Unter dem Strich könne Hahn auf eine „überaus erfolgreiche Zeit“ als Gemeinderat blicken. So habe er zahlreiche Projekte – von der Kinderbetreuung, der Sanierung der Schulen, im Wohnungsbau, Klimaschutz, der Infrastruktur bis zur Kultur – mitgetragen und mitverantwortet. Buß: „Du hast immer konstruktiv für gute Lösungen gekämpft.“ Dafür bedankte er sich.

Hahns Rückzug aus dem Gemeinderat kam für Buß nicht überraschend. Trotz seiner kommunalpolitischen Erfolge hatte Buß den Eindruck, dass Hahn auch unter den intensiven, teils atmosphärisch schwierigen Debatten im Gremium gelitten habe. Hinzu seien gesundheitliche Probleme gekommen.

Frank Buß bedauerte Joachim Hahns Ausscheiden sehr: „Wir verlieren einen wichtigen Eckpfeiler im Gremium.“ Doch er verstehe den 72-jährigen Hahn auch, dass dieser nun andere Schwerpunkte setzen möchte. Buß wünschte ihm „alles Gute, Gesundheit und viele spannende Aufgaben“, die er sich nun selbst mit seiner Frau und Familie aussuchen könne. Der Bürgermeister ist sich sicher, dass Hahn im Stadtbild weiterhin präsent sein werde. Zum Dank überreichte er ihm einen Kunstdruck des Alten Rathauses der Plochinger Künstlerin Verena Könekamp.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Bewahrung der Schöpfung als Anliegen

„Heute gehst du als Gemeinderat in den Ruhestand“, meinte der CDU-Fraktionsvorsitzende Reiner Nußbaum. Die Rente mit 70 habe er „übererfüllt“. Hahn habe ruhige und unruhige Zeiten im Gemeinderat erlebt. Die Bewahrung der Schöpfung sei ihm immer ein Anliegen gewesen. Hahn habe Akzente gesetzt und „in der Erinnerungskultur Bleibendes geschaffen“. In notwendigen Debatten habe er sich für das Wohl der Stadt eingesetzt. Für die nun gewonnene Freiheit wünschte ihm Nußbaum alles Gute.

Mit Offenheit, Respekt und Zuversicht gemeinsam nach Lösungen gesucht

Joachim Hahn habe das Gremium „über viele Jahre ganz wesentlich geprägt“, sagte die nun neue SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Dagmar Bluthardt. Beeindruckt habe die Fraktion, wie schnell und umfassend er sich in jedes neue Thema einarbeitete, das Wesentliche herausfilterte und Entscheidendes für die in Plochingen lebenden Menschen auf den Punkt brachte. Hinzu komme sein umfangreiches Wissen von Geschichte, Religion über Politik und Gesellschaft bis hin zu Umwelt. „Diese Verbindung von Wissen, Auffassungsgabe und Offenheit für Neues hat deine Arbeit im Gemeinderat besonders wertvoll gemacht.“

Dabei betrachte Hahn die Dinge immer aus verschiedenen Perspektiven. Es gehe ihm um Erinnerung, aber auch darum, Plochingen zukunftsfähig zu machen. Und es gehe ihm um Verantwortung und die Frage, „wie wir hier und heute in Plochingen miteinander leben wollen“. Neben der Erinnerungskultur beschäftigte er sich mit der Organisation einer umweltschonenden Mobilität. Dabei beschränkte er sich nicht nur auf Worte: Er sei einer der ersten E-Auto-Fahrer gewesen und ließ als einer der Ersten in Plochingen eine PV-Anlage montieren. Und weil Plochingen nicht nur aus Straßen, Gebäuden und Haushaltszahlen bestehe, seien ihm auch Bildung, Kunst und Kultur wichtig. Zudem habe er als Kulturschaffender selbst unzählige Stunden in die „Blaue Buchreihe“ gesteckt.

Zur politischen Auseinandersetzung gehöre, „dass man einander mit Respekt begegnet und einander zuhört“, sagte Bluthardt. Trotz unterschiedlicher Positionen gelte es, das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen zu verlieren – was leider nicht mehr selbstverständlich sei, bedauert sie.

Ferner habe Hahn immer daran erinnert, „dass Plochingen mehr ist als eine

Sammlung von Problemen und offenen Baustellen“. Vielmehr lenkte er den Blick auf vieles, bereits bestehendes Gutes, wie viel man gemeinsam noch erreichen könne und was Plochingen lebenswert mache.

Gerade in schwierigen Zeiten brauche es Zuversicht. Mit seinem positiven Blick und seinem Optimismus, verbunden mit der Überzeugung, die Zukunft gestalten zu können, wenn man bereit ist, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, sei Hahn ein Vorbild gewesen. Die SPD-Fraktion habe von ihm gelernt, dass man unterschiedlicher Meinung sein könne, ohne den Respekt voreinander zu verlieren, dass man kritisch sein könne, ohne alles schlechtzureden und dass man sich nicht selbst in den Mittelpunkt stellen müsse, wenn man eine Sache voranbringen wolle. Dafür bedankte sich Dagmar Bluthardt.

Sein Möglichstes für eine gute Zukunft Plochingens getan

Nach 17 Jahren scheidet er „durchaus mit etwas Wehmut“ aus dem Gemeinderat aus, sagte der sichtlich bewegte Joachim Hahn. Mit 72 Jahren und angesichts gesundheitlicher Probleme sei für ihn „der Zeitpunkt gekommen, diese Aufgabe abzugeben“.

Er habe sehr gerne im Gemeinderat mitgearbeitet und sah es als Privileg, an den Geschicken Plochingens mitzuwirken und sie mit lenken zu können. Dabei reichte seine Beziehung zur Stadt schon bis 1965 zurück, als er damals in Reichenbach wohnend in Plochingen aufs Gymnasium ging. Hahn erinnert sich noch an die Einweihung des Schulgebäudes 1968, ebenso als der Hafen damals eingeweiht wurde. Er hatte seine Freunde hier, war mit dem Jugendhaus verbunden, vom großen Bahnhof beeindruckt und ging auch gerne ins Hallenbad.

Mit seiner Frau kam Joachim Hahn 1988 als Pfarrer nach Plochingen zurück und war hier bis 1994 im Pfarramt tätig. Obwohl ihn dann andere Aufgaben an andere Orte führten, „ist Plochingen unser Zuhause geblieben“. Drei ihrer Kinder sind hier groß geworden und inzwischen leben zwei ihrer Enkel hier.

Als Gemeinderat wollte er sein „Möglichstes für eine gute Zukunft Plochingens tun“. Wichtig waren ihm die Sanierung der Schulen und Beiträge zur Energiewende. Er hat sich in der Erinnerungsarbeit engagiert und mit der Geschichte der Stadt auch in Publikationen beschäftigt. Hahn: „All das war sicher auch deshalb besonders motiviert, weil ich eine eigentlich fast lebenslange positive innere Beziehung zu Plochingen habe.“ Daher habe er sich mit einer Hal-



Die neue SPD-Fraktionsvorsitzende und 2. stellvertretende Bürgermeisterin Dr. Dagmar Bluthardt überreichte Joachim Hahn Rosen zum Abschied.

tung, die vor allem das Schlechte sehe, schwergetan. Vielmehr war es ihm wichtig, auf das Gute, was die Stadt biete, hinzuweisen. Er bedauert, was in diesen Jahren nicht erreicht werden konnte, wozu auch das Stadtbad gehöre. Es sei ihm aber ein Anliegen, dass der Gemeinderat ein Stadtbad im Blick behalte.

Ganz aus der Politik verabschiedete er sich nicht: Im Kreistag wird er weiterhin Mitglied sein.

Abschied mit großer Dankbarkeit

Insgesamt schaue er mit großer Dankbarkeit zurück, auch weil sich für ihn dabei manche Lebenskreise geschlossen hätten. So sei es etwas Besonderes, an der Sanierung der Schule mitwirken zu dürfen, die man selbst besucht habe und in welche die eigenen Kinder gingen.

Joachim Hahn dankte den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die Zusammenarbeit, auch wenn die SPD-Fraktion akzeptieren musste, in demokratischer Abstimmung ihre Anliegen nicht immer durchsetzen zu können. Er dankte Bürgermeister Buß, der Verwaltung und den Mitarbeitenden der Stadt für ihre konstruktive Zusammenarbeit und der Bürgerschaft für ihre Rückmeldungen. Besonders dankte Joachim Hahn seiner Frau und Familie für deren positiven Begleitung. Seiner Fraktion und Nachfolgerin Annette Krämer-Schmid wünschte er „von Herzen alles Gute“ und der neuen Fraktionssprecherin der SPD Dagmar Bluthardt „eine gute Hand“.

Annette Krämer-Schmid als Nachfolgerin im Gemeinderat verpflichtet

Nach langem Applaus des Gremiums und der Zuhörerschaft und teils Standing Ovations für den ausscheidenden Joachim Hahn, verpflichtete Bürgermeister Frank Buß dessen Nachfolgerin Annette Krämer-Schmid, die gemäß dem Kommunalwahlergebnis in den Gemeinderat der Stadt Plochingen nachrückte.

Ein wunderbarer Plochinger Herbst

Traumhaftes Wetter, viele Angebote, Attraktionen und Gäste, zufriedene Standbetreiber und Gewerbetreibende

Bei wunderschönem Wetter veranstaltete am Sonntag der Verein Impuls Plochingen – vormals Stadtmarketing Plochingen – den traditionellen Plochinger Herbst. Viele Besucherinnen und Besucher aus nah und fern kamen am verkaufsoffenen Sonntag in die Innenstadt, um auf dem Flohmarkt zu stöbern, auf der Marktstraße zu bummeln, von den kulinarischen Leckereien zu kosten oder sich unterhalten zu lassen. In vielen Geschäften gab es besondere Aktionen, es gab Angebote und Modenschauen, an Ständen Selbstgemachtes sowie Informationen und für Kinder tolle Programmpunkte.

Zum Fassanstich vor dem Alten Rathaus hieß Georg Schillinger, der Vorsitzende von Impuls Plochingen e. V., die Gäste herzlich willkommen, wünschte gute Unterhaltung und viel Spaß. Sodann unterhielt die Stadtkapelle unter anderem mit dem Plochinger Marsch „Mein Plochingen“. Währenddessen waren die Stelzenläufer wieder unterwegs, um Fotos mit Gästen zu machen oder um mit Kindern abzuklatschen.

Hocketse am Marktplatz – Marktstraße zur Flaniermeile gemacht

Nach dem Konzert der Stadtkapelle musizierte Ricky mit seiner Gitarre auf der Hocketse am Marktplatz. Manche Gäste tanzten dazu, andere fanden den Sound im Hintergrund als angenehm, während Kinder ihren Spaß mit Karussellfahrten und Bungeespringen hatten. Vor allem um den Marktplatz, aber auch entlang der Marktstraße reihten sich Stände mit Selbstgemachtem und kunsthandwerklichen Waren.

Am Fischbrunnenplatz gab es vor allem Essensstände mit vielfältigen Angeboten: von der Pizza über das Fischbrötchen bis zu Gyros und Kartoffelspiralen.

Gut besuchter Flohmarkt – Munterer Austausch an Infoständen

Bereits am Vormittag herrschte auf Teilen der Urban- sowie der Bergstraße reges Treiben. Dort richteten die Händlerinnen und Händler des Flohmarkts ihre Stände ein. Wenig später wurde gestöbert und gefeilscht. Antiquarisches, Raritäten, Klamotten, Kinderspielzeug, Bücher, Schallplatten, Vasen, Porzellanwaren und vieles mehr fanden neue Besitzerinnen und Besitzer.

Und an den Infoständen der GARP, AOK, des Krankenfahrdienstes Markus und



Die Stadtkapelle unter Leitung von Benedikt Strambach unterhielt auf dem Marktplatz.



Bis zu diesem Zeitpunkt ging beim Fassanstich noch alles gut. Dann zeigte sich das Fass aber als äußerst störrisch ...



Die Stelzenläufer waren dieses Mal futuristisch im Glitzerkostüm unterwegs.



Bemerkenswert: Als Solist unterhielt Ricky die Leute auf der Hocketse auf dem Rathausplatz.



Handgemachte Deko und Geschenke gab's in verschiedenen Formen und Farben.



Kartoffelspiralen – ein kulinarischer Renner.



Der Flohmarkt lockte wieder viele Gäste an.

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

des Pflegedienstes Lavendula gab es neben Luftballons für Kinder viele Gespräche und munteren Austausch.

„Kopf und Körper in Schwung – aktiv fürs Gedächtnis“

Eine besondere Veranstaltung fand in der Tanzschule Taplo statt: unter dem Motto „Gemeinsam stark gegen Demenz“ kooperierten Taplo, Schachfreunde, Reha-Sportverein und Stadtseniorenrat. Der Internist und Hausarzt Dr. Simon Grauging auf aktuelle Studien zu Demenz ein und erklärte, dass Tanzen und Schachspielen Demenz verhindern oder zumindest verlangsamen können und geeignet seien, um Demenz vorzubeugen.

Nach Dr. Gert Keller von den Schachfreunden hält Schach das Kurz- und Langzeitgedächtnis aktiv, das Gehirn flexibel und fördert die Verbindungen der Nervenzellen. Gewisse Muster laufen beim Schach, wie beim Tanzen, ohne nachzudenken ab. Wie Bewegungsmuster abgerufen werden, zeigte anschließend Taplo-Leiter Claus Fürnstahl. In Tanzeinlagen konnten die Gäste unter anderem Disko-Fox-Tanzschritte erlernen.



Bei der Veranstaltung „Tanzen und Schach zur Vorbeugung gegen Demenz“.



Schauschmied Roland Müller und die Freunde der Schmiedekunst beeindruckten die Kids.

Schauschmieden und Modenschau

Während Kinder beim Schauschmieden zusahen und Spaß hatten, präsentierten insgesamt 18 Models in vier Modenschauen vor dem Bekleidungsgeschäft MforMen&MaDame die aktuelle Herbst- und Winterkollektion. Viele Besucherinnen und Besucher verfolgten begeistert, was sich auf dem Laufsteg abspielte und welche Mode im Trend ist. Begeistert waren auch Marion Siebert und Jürgen Fetzter vom Reha-Verein, die selbstgemachte Produkte aus Leder und Holz verkauften. „Wir sind jetzt mit unseren Sachen bekannt und werden immer wertiger und innovativer“, meinte Jürgen Fetzter.



Großen Applaus gab's für die Models am Ende der Modenschau.

37 Kilogramm Krustenbraten gevespert, den gesamten Kuchen verspeist und Nachschub an Apfelsaft besorgt

Traditionell gab es beim Weinbauverein Krustenbraten und Kartoffelsalat. Laut dem Vorsitzenden Hermann Reiber waren nach kurzer Zeit insgesamt 37 Kilogramm Krustenbraten, 40 Kilogramm Kartoffelsalat und 180 Maultaschen verspeist. Auch von der „Notreserve“ an Maultaschen war nicht mehr viel übrig. Ähnlich erging es dem Kinderhaus Beethovenstraße: alle Kuchen waren am Ende restlos ausverkauft. Auch der Fischhändler brachte, wie er sagte „Gott sei Dank“, all seine Fischbrötchen los. Und weil den Besuchenden der Saft so

gut schmeckte, mussten Heckler von ihrem selbst gepressten Apfelsaft Nachschub holen. „Schön hier in Plochingen“, meinte ein Besucher beim Apfelkauf. Er komme aus Schorndorf, kenne Plochingen aber nur vom Durchfahren.

Jeder ist auf seine Kosten gekommen

„Wunderbares Wetter und wunderbare Kunden, nicht nur aus Plochingen“, zog Inge Körner von Körner Zigarren, Mode und Geschenke Bilanz. Und eine Eiskäuferin der Eisdiele Zanetti meinte: „Heute war einiges los.“

Georg Schillinger zeigte sich am Ende über die „insgesamt gut gelungene Mischung“ sehr zufrieden. „Jeder ist auf



Bunte Herbstblumen bot Hermann Binder vom gleichnamigen Blumengeschäft.

seine Kosten gekommen“, ist er überzeugt. Kulinarik, Aktionen, Unterhaltung und ein Kinderprogramm – da sei für jeden etwas dabei gewesen. Als „verhalten positiv“ beschrieb er die Rückmeldungen der Einzelhändler.

Future Wave – Aktionstag: Zukunft gemeinsam gestalten

Am Samstag, 10. Oktober, wird die Maille in Esslingen von 13 bis 18 Uhr zum Treffpunkt für Kinder, Jugendliche, Familien und alle, die Lust auf Zukunft haben. Beim kostenlosen und inklusiven Aktionstag warten auf dem gesamten Festivalgelände über 50 Aktionen, Stände und Mitmachangebote, die zeigen, wie vielfältig junge Menschen ihre Zukunft denken und gestalten.

Ob Klima- und Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Demokratie und Beteiligung, soziale Gerechtigkeit, Technik und KI, kreative Zukunftsorte oder Bewegung – die Besucherinnen und Besucher können selbst aktiv werden und Projekte kennenlernen. Auch die Ergebnisse der 80 Future Wave-Aktionen aus dem gesamten Landkreis werden präsentiert. Auf der Aktionsbühne sorgen Musik, Showdance und der Zauberer Riktini für ein abwechslungsreiches Programm. Beim Future Talk stehen Fragen und Perspektiven junger Menschen im Mittelpunkt.

Im KOKI und LUX wird zudem der Film „Aufstand der Jugend“ von Simon Marian Hoffmann gezeigt. Ab 18.30 Uhr geht es im KOMMA Esslingen mit dem kostenlosen Konzertabend weiter – mit Futurebae, Tripkid und Sweed.

Ein Tag für alle Generationen: kostenlos, inklusiv, familienfreundlich und voller Ideen, Begegnungen und Möglichkeiten, Zukunft selbst mitzugestalten. **Infos und Programm: www.kjr-futurewave.de**